

Mit offenem Brief gegen Windkraft

Harald Saure schreibt Kreistagsmitgliedern

Waldeck-Frankenberg. Der Teilregionalplan zur Ausweisung weiterer Flächen für Windkraftanlagen (wir berichteten) ist gegen die Interessen großer Teile der Bevölkerung beschlossen worden. Dieser Ansicht ist Harald Saure, der Ortsvorsteher in Helmscheid und Sprecher der Bürgerinitiative Korbach (BI) für den Erhalt des Naherholungsgebietes Korbach sowie des Naturparks Diemelsee ist.



Er hat daher einen offenen Brief an die Mitglieder des Kreistages Waldeck-Frankenberg geschickt, der unserer Zeitung ebenfalls vorliegt. Darin erinnert er an den letzten Landrats- und Kommunalwahlkampf. „Vertreter aller im Kreistag vertretenen Parteien haben immer wieder betont, dass man die Windkraftnutzung nicht gegen den Willen der Bevölkerung durchsetzen wolle, und dass man die Bevölkerung mitnehmen müsse“, so Saure. „Dennoch stimmten alle Vertreter des Landkreises – bis auf einen – in der

Regionalversammlung für den weiteren Ausbau der Windkraft ab.“

Im Gespräch mit unserer Zeitung betonte Saure, dass er keineswegs gegen Windkraftanlagen sei. „Was mich stört ist aber die hohe Konzentration in Nordwaldeck auf die zahlreichen Waldflächen.“

Im offenen Brief spricht der BI-Sprecher die Fraktionen im Kreistag direkt an: „Wenn es Ihnen und Ihrer Partei ernst ist mit der Ankündigung, nur im Konsens mit der Bevölkerung Windkraftnutzung zuzulassen, dann könnten Sie mit einem der folgenden Antragsmöglichkeiten im Kreistag die Interessen Ihrer Wähler berücksichtigen und Ihren Bekundungen vor der Wahl auch Taten folgen lassen“, sagt er.

Vorschläge für den Kreistag

Es folgen dann die konkreten Antrags-Vorschläge, die Saure den Kreistagsmitgliedern mit auf den Weg gibt:

- „Der Kreistag möge beschließen, auf den kreiseigenen Flächen bzw. den Flächen im Besitz des Domaniums innerhalb der zukünftigen Windvorranggebiete erst ab dem Zeitpunkt eine Windkraftnutzung zuzulassen, ab dem eine großtechnische Speicherung von Wind- und Sonnenstrom möglich ist. Dieser Beschluss ist alle drei Jahre zu überprüfen.“ Saure erinnert daran, dass trotz der Ausweitung von Windrädern die genannte Speichertechnik immer noch nicht ausgereift sei.
- Weiter fordert Saure, dass der Kreistag beschließen möge, dass auf den kreiseigenen bzw. den Flächen im Besitz des Domaniums in den zukünftigen Windvorranggebieten die sogenannte 10H-Regelung (10-fache Anlagenhöhe als Abstand zur Wohnbebauung) gelten sollte.

Mit diesen Anträgen könnten die Kreistags-Parteien dokumentieren, dass die Interessen der Bürger sowie der Schutz der Bevölkerung ernst genommen werden. (r/dau)

Weiterer ARTIKEL

Teure Technik für die Bürger

Die Bürger müssen über ihre Stromrechnungen Milliarden für die Subventionierung einer Technik zahlen, die Naturparks und Naherholungsgebiete zu Industrieparks umfunktioniert, schreibt Harald Saure von der Bürgerinitiative Korbach unter anderem in dem offenen Brief an die Kreistagsmitglieder.

Die teure Windkraft-Technik führe auch dazu, dass ständig konventionelle Kraftwerke parallel mitlaufen oder in Bereitschaft gehalten werden müssen. Sie trage darüber hinaus dazu bei, dass an guten Wind- und Sonnentagen Strom ins Ausland verschenkt und zum Teil dafür auch noch eine Gebühr bezahlt werden müsse.

„Die Technik spart auch kein CO₂ ein, was an der Sicherung der Grundlast durch Kohlekraftwerke und am europaweiten Zertifikatehandel liegt und führt durch Infraschall zu gesundheitlichen Schädigungen der Bevölkerung“, heißt es in dem Brief. (r/dau)